

WIRT- SCHAFT ZUG

2017

Was uns im neuen Jahr erwartet

Seiten 4 bis 9

DIGITALISIERUNG

Am ersten Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug wurde über die Digitalisierung diskutiert

Seite 11

ZUG

Das Gewerbe braucht Raum

Seiten 12 bis 15

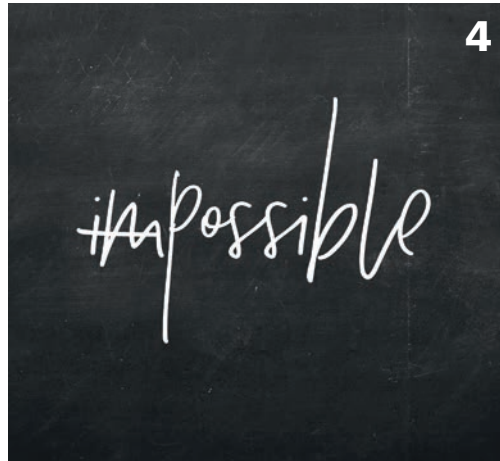


Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug

Titelbild Der erste Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug war ein voller Erfolg. Präsident Kurt Erni hatte in die PH Zug geladen und über 120 Personen sind gekommen. Sie liessen sich über die Digitalisierung informieren.

WIRTSCHAFTS-AUSSICHTEN

«Impossible» gibt es nicht. Alles ist «possible» (möglich) im neuen Jahr. Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel zeigt in einem Interview auf, was den Kanton Zug respektive das Gewerbe und die Wirtschaft erwartet. Ständerat Joachim Eder erzählt, wie Zuger Politik respektive Zuger Politiker in Bern wahrgenommen werden.



DIGITALE ZUKUNFT

Der erste Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug war ein voller Erfolg. Über 120 Interessierte liessen sich über die digitalen Möglichkeiten und vor allem Herausforderungen informieren. Ein Fazit des Abends war sicher: Die Digitalisierung wird immer mehr Berufe verändern. Ob die Gewerbebetriebe für diesen Wandel auch gerüstet sind?

BERUFSWAHL

Ein Überblick über die Berufswahlveranstaltungen des Gewerbeverbandes in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein. Die Veranstaltungen, an denen sich das Gewerbe den Jugendlichen präsentiert, geniessen grosse Beachtung. Vor allem auch die Abendveranstaltungen, wenn Auszubildende den Schülerinnen und Schülern erzählen, worauf sie bei der Berufswahl besonderes Augenmerk gelegt haben.



Kurt Erni

Der Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug hat das Wort

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Und wieder ist ein Jahr zu Ende. Insgesamt können wir uns im Kanton Zug nicht beklagen. Die Zuger Volkswirtschaft zeigte sich erstaunlich stabil, obwohl wir sehr international ausgerichtet sind. Aber es gibt noch einen wichtigen Entscheid an der Urne zu fällen, dass es uns auch in Zukunft weiter gut geht.

Aus diesem Grunde ist die Eidgenössische Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 über die Unternehmenssteuerreform III sehr wichtig. Aus meiner Sicht ist ein Ja die zwingende Basis, damit die Schweiz und der Kanton Zug ein international wettbewerbsfähiges und akzeptiertes Steuersystem beibehalten können. Der Regierungsrat des Kantons, die Mehrheit des Kantonsrates und alle elf Zuger Gemeindepräsidenten sagen Ja zu dieser Vorlage. Ich hoffe, dass auch die Zuger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Ja sagen werden.

Auch im kommenden Jahr wird uns im kantonalen Gewerbeverband die Berufsbildung weiter beschäftigen. Verschiedene Berufswahlveranstaltungen in Cham, Neuheim, Oberägeri, Rotkreuz und Baar sind bereits fest geplant. Die Berufsschauen nachmittags und die Infoveranstaltungen für die Eltern abends haben sich bewährt. Dass wir uns bei der Organisation weiterhin auf die hervorragende Unterstützung durch das örtliche Gewerbe verlassen können, dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Magazins Wirtschaft Zug alles Gute.

Kurt Erni



René Häusler, Direktor Hochschule Luzern, Informatik in Rotkreuz, referiert am ersten Netzwerkanlass des Zuger Gewerbeverbandes an der PH Zug

GEWERBEVERBAND DES KANTONS ZUG FIT FÜR DIE DIGITALISIERUNG?

Ist das Gewerbe fit für die digitale Zukunft? So hiess die Fragestellung am ersten Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug. Das Interesse war gross. Umsichtige Gastgeberin war Brigit Eriksson-Hotz, Rektorin der PH Zug.

Die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung verändert den Berufsalltag und hat Auswirkungen auf die verschiedensten Berufsbilder. Berufsbildungsinstitutionen und das Gewerbe sind deshalb gefordert, miteinander im Dialog zu sein, um rechtzeitig innerhalb des Aus- und Weiterbildungsangebotes reagieren zu können. Eine Studie der Universität Oxford zeichnet zumindest ein düsteres Bild. In den nächsten 20 Jahren wird infolge zunehmender Automatisierung und Digitalisierung fast jeder zweite Job in der Schweiz nicht mehr von Menschen ausgeführt.

Aber ist das Gewerbe fit für die Digitalisierung? Während sie im kaufmännischen Bereich und im Detailhandel längst Einzug gehalten hat, stecken weite Teile des traditionellen Gewerbes noch in den Anfängen. René Häusler, Direktor Hochschule Luzern Informatik in Rotkreuz, Regierungsrat Matthias Michel, Beat Wenger, Rektor der Gewerblich-industriellen Berufsschule (GIBZ), Markus Honegger, Sekundarlehrer Hünenberg, und Kurt Erni, Baumeister und Präsident des Gewerbeverbandes, versuchten auszuzeigen, wie der einzelne Betrieb vorgehen müsste respektive wie die Schulen auf die neuen Techniken reagieren.



Sie diskutierten über die Digitalisierung (v. l.): Beat Wenger, Brigit Eriksson-Hotz, Gastgeberin, Freddy Trütsch, Markus Honegger, Kurt Erni, Yvonne Kraft, Matthias Michel und René Häusler